

Verfahrensanweisung (VA)

VA-RD-190-01 Verlegungseinsätze

Verlegungseinsätze

Ziel	Abarbeitung von Verlegungseinsätzen durch die Leitstelle, den Telenotarzt und den Rettungsdienst der Stadt Aachen unter Berücksichtigung medizinischer und rechtlicher Aspekte
Geltungsbereich	Alle Mitarbeiter der Leitstelle, des Telenotarztdienstes, sowie des Rettungsdienstes der Stadt Aachen
Verantwortlichkeiten	Leitstelle für die StädteRegion Aachen zur Annahme der Verlegung und zur Disposition Telenotarztdienst zur Verlegungsabklärung und Dokumentation Rettungsdienst Stadt Aachen (inkl. Notarzdienst) zur Abwicklung des Verlegeeinsatzes, sofern kein gesondertes Rettungsmittel benötigt wird und zur med. Verlaufsdokumentation
Mitgeltende Unterlagen	Verfahrensanweisungen Leitstelle, Verfahrensanweisungen Rettungsdienst, RettG NRW
Detail-Informationen	Siehe folgende Seiten

Verteiler

	Zur Beachtung	Zur Kenntnis
Notärzte Stadt Aachen	X	
Ärztliche Leitung Stadt Aachen	X	
Berufsfeuerwehr Aachen	X	
Malteser Hilfsdienst Aachen	X	
Johanniter Unfallhilfe Aachen	X	
Deutsches Rotes Kreuz Aachen	X	
RD-Schule / PXA Berufsfeuerwehr Aachen		X
Leitstelle StädteRegion Aachen	X	
Telenotarztdienst Aachen	X	
QMB StädteRegion Aachen		X

Verfahren	Name	Abt.	Datum
Erstellt	F. Troschke	37/QMB	14.05.2020
Geprüft	S. Beckers / S. Wenders	ÄLRD / 37/320	03.06.2020

Gültig ab	01.08.2020
Gültig bis	Ungültig

Freigabe	Datum	Unterschrift
QMB	29.05.2020	gez. F. Troschke
ÄLRD	03.06.2020	gez. PD Dr. Beckers
Teamleiter 320	30.05.2020	gez. S. Wenders
Fachbereichsleitung	26.06.2020	gez. J. Wolff

VA-RD-190-01 Verlegungseinsätze Version 1.0 / 2020	erstellt	Troschke, F	29.05.20	QMB	gültig ab	01.08.20
	geprüft	Beckers, S / Wenders, S	03.06.20	ÄLRD / 320	Revision geplant	01.08.21
	freigegeben	Wolff, J	26.06.20	FBL		Seite 1 von 6

RD	Qualitätsmanagement	Rettungsdienst 
VA	Verlegungseinsätze	Detail-Informationen

Im Rahmen der im Rettungsgesetz NRW an die Träger des Rettungsdienstes mandatierten Notfallrettung und Krankentransport werden unter anderem auch Sekundärverlegungen zwischen Krankenhäusern durch den städtischen Rettungsdienst sowie die Leitstelle für die StädteRegion Aachen abgearbeitet. Die Verfahrensanweisungen legt fest, welche Abstimmungen zwischen Leitstelle, Telenotarzt, Rettungsdienst und Krankenhäusern zur patientenoptimierten Herangehensweise getroffen werden müssen. Weiterhin werden Rahmenbedingungen zur Abwicklung des Verlegungseinsatzes definiert.

1. Rettungsdienstliche Struktur

1.1. Leitstelle:

Verantwortlich für die Annahme und Lenkung der rettungsdienstlichen Einsätze ist nach RettG NRW die Leitstelle. Sämtliche Verlegungsanforderungen der Krankenhäuser gehen hier über den in Anlage 2 befindlichen abgestimmten Faxvordruck ein. Ausnahme bilden KTW-Verlegungen, diese werden telefonisch bei der Leitstelle angemeldet.

Die Leitstelle übergibt sämtliche Verlegungseingänge, die per Fax eingehen, an den Telenotarzt, bevor Fahrzeuge disponiert und alarmiert werden. Bei telefonisch angemeldeten Verlegungen (außer KTW) ist das Krankenhaus auf die zwingende Erfordernis des Faxes hinzuweisen.

1.2. Telenotarzt:

Der ständig besetzte Telenotarzt (TNA) übernimmt auf Grundlage des eingegangenen Faxes sowie des daraufhin erfolgten Arzt zu Arzt-Gespräch die Entscheidung, welche Fahrzeugkategorie (z.B. KTW/RTW/RTW mit (T)NA) auf Grundlage der gültigen Einsatzstichworte die Verlegung übernehmen wird. Die Dispositionsentscheidung trifft die Leitstelle. Weiterhin entscheidet der Telenotarzt über die Dringlichkeit der Verlegung. Hier sind Entscheidungen zu treffen, ob bspw. ein NEF zu entsenden ist oder die Verlegung bis zum Vorhandensein eines Verlege-Notarztes (VNA) verschoben werden kann.

Die Dokumentation erfolgt elektronisch in einem standardisierten Abfrageformular, welches alle medizinisch sowie einsatztaktisch relevanten Informationen abfragt. Darüber hinaus dient es dem Telenotarzt als Checkliste.

1.3. Verlegefahrzeuge:

In der Stadt Aachen werden neben den Regelfahrzeugen des Krankentransportes und der Notfallrettung zwischen 07:30 und 19:30 Uhr (einmal werktags, einmal täglich) zwei Verlegerettungswagen (V-RTW) vorgehalten, auf welchen zusätzlich zur Ausstattung eines Regelrettungswagens besonders auf Sekundärtransporte ausgelegtes Material verlastet ist. Beide Fahrzeuge sind mit einer elektrohydraulischen Fahrtrage, incl. Zubehör und Tragenerweiterung ausgestattet und haben weiterhin folgendes ergänzendes Material an Bord:

- Verlegetasche (siehe BL-VRTW-Verlegetasche-01)
- 4x Braun Perfusor Space
- Medumat Transport der Fa. Weinmann (inkl. mobiler Halteplatte), statt Medumat Standard
- Medizintechnisches Zubehör (z.B. Druckaufnehmer für invasive Blutdruckmessung)

VA-RD-190-01 Verlegungseinsätze	erstellt	Troschke, F	29.05.20	QMB	gültig ab	01.08.20
	geprüft	Beckers, S / Wenders, S	03.06.20	ÄLRD / 320	Revision geplant	01.08.21
	freigegeben	Wolff, J	26.06.20	FBL		Seite 2 von 6
Version 1.0 / 2020						

- Intensivmedizinisches Ersatzmaterial (z.B. ZVK, arterielle Kanüle etc.)
- Zubehörmaterial für Airlineschiene

Die Fahrzeuge sind auf der Rettungswache 5 (Rotter Bruch, JUH) und Rettungswache 7 (Vaalser Straße, MHD) stationiert. Beim Einsatz mit dem VNA der Hauptwache ist aufgrund der innerstädtischen Fahrtzeiten zur Abholung des VNA primär der V-RTW der Wache 5 zu nutzen.

1.4. Verlege-Notarzt:

Im werktäglichen Zeitraum von 07:30 bis 16:30 Uhr steht auf der Hauptwache der Berufsfeuerwehr ein Verlege-Notarzt (VNA) zur Verfügung, welcher neben dem Einsatz zur notärztlichen Spitzenabdeckung primär zum Einsatz bei Sekundärverlegungen einzusetzen ist. Dies gilt auch für dringliche Notfallverlegungen. Eine Abholung erfolgt durch das verlegende Rettungsmittel. Außerhalb der Vorhaltezeiten des VNA sowie jederzeit bei zusätzlichem Bedarf kann die Leitstelle mittels GroupAlarm eine Abfrage zur kurzfristigen oder vorgeplanten Gestellung eines oder mehrerer im dienstfrei befindlicher Notärzte, insbesondere auch für Krankenhausverlegungen, starten.

2. Verlegungsdisposition

2.1. Ablauf der Verlegungsdisposition:

Der Fax-Vordruck (Anlage 2) geht bei der Leitstelle für die StädteRegion Aachen ein und wird umgehend an den diensthabenden Telenotarzt weitergegeben. Dieser hält Rücksprache mit dem abgebenden Krankenhaus und legt daraufhin das geeignete Einsatzstichwort, somit Transportmittel oder die erforderliche medizinische Ausstattung des Transportes fest. Hierbei ist das Flowchart der Anlage 3 als Hilfsmittel zu nutzen.

Im Anschluss ist durch die Leitstelle das entsprechende Rettungsmittel gemäß des angegebenen Stichwortes zu entsenden. Besonderheit KTW-Disposition:

Interhospitaltransporte, die als Krankentransport geführt werden, gehen im Regelfall telefonisch bei der Leitstelle ein. Diese können im Regelfall direkt, ohne Beteiligung des Telenotarztes, disponiert werden.

Sollten die Fahrzeuge des Krankentransportes ausgelastet sein und Einsätze nicht in der Bedienzeit von 60 Minuten abgearbeitet werden können, ist auf die Spitzenbedarfs-KTW der Hilfsorganisationen zurückzugreifen. Ist auch hier eine Auslastung erfolgt, kann erst dann auf Fahrzeuge der Notfallrettung zurückgegriffen werden.

2.2. Besonderheit Fernverlegungen:

Krankenhausverlegungen mit einer vorraussichtlichen Bindezeit von >4 Stunden sollen primär von den im Dienst befindlichen V-RTW übernommen werden. Ist dies nicht möglich, ist vornehmlich ein Spitzenbedarfsfahrzeug zu alarmieren. Fahrzeuge des Regelrettungsdienstes sind nur im begründeten Ausnahmefall für solche Verlegungen heranzuziehen.

Fernverlegungen, die einer Übernachtung bedürfen, sind im Vorfeld mit der Gebührenabrechnungsstelle abzuklären. Im Regelfall wird hierzu eine Sonderbesatzung gesucht.

VA-RD-190-01 Verlegungseinsätze Version 1.0 / 2020	erstellt	Troschke, F	29.05.20	QMB	gültig ab	01.08.20
	geprüft	Beckers, S / Wenders, S	03.06.20	ÄLRD / 320	Revision geplant	01.08.21
	freigegeben	Wolff, J	26.06.20	FBL		Seite 3 von 6

KH-V2 Telenotarztverlegung

Vorgeplantes Einsatzmittel: V-RTW + Telenotarzt

Alternative Einsatzmittel: Rettungswagen + Telenotarzt, wenn V-RTW nicht in der Kategorie entsprechender Zeit verfügbar
(Verlege-)Rettungswagen + Notarzt, wenn Telenotarzt nicht verfügbar

Besonderheiten: Keine

KH-V3 Sofortverlegung mit Arzt

Vorgeplantes Einsatzmittel: V-RTW + VNA

Alternative Einsatzmittel: Rettungswagen statt V-RTW, wenn V-RTW nicht in der Kategorie entsprechender Zeit verfügbar
NEF statt VNA, wenn VNA nicht in der Kategorie entsprechender Zeit verfügbar

Besonderheiten: Hierunter fallen ausschließlich Verlegungen der Kategorien I und II

KH-V4 Disponible Verlegung mit Arzt

Vorgeplantes Einsatzmittel: V-RTW + VNA

Alternative Einsatzmittel: Rettungswagen, statt V-RTW, wenn V-RTW nicht in der Kategorie entsprechender Zeit verfügbar
Zusatznotarzt mit SMS-Alarm, wenn VNA nicht verfügbar
Verschieben der Verlegung wenn VNA und Zusatznotarzt nicht in der Kategorie entsprechender Zeit verfügbar (NEF ausschließlich im Einzelfall!)

Besonderheiten: Hierunter fallen ausschließlich Verlegungen der Kategorien III, IV und V

KH-V5 Komplexe Verlegung

Vorgeplantes Einsatzmittel: Intensivtransportfahrzeug

Alternative Einsatzmittel: Mobile Intensive Care Unit (EMRIC-Anforderung), Intensivtransporthubschrauber (KH-V6)

Besonderheiten: Medizinisch-komplexe Verlegung, die den Einsatz des V-RTW und des RTW übersteigt

KH-V6 ITH-Verlegung

Vorgeplantes Einsatzmittel: Intensivtransporthubschrauber

Alternatives Einsatzmittel: Rettungshubschrauber, auch wenn zeitlich erforderlich

Besonderheiten: Anforderung über ITH-Leitstelle

KH-V7 Inkubatortransport

Vorgeplantes Einsatzmittel: Rettungswagen + Inkubatortrage

Alternatives Einsatzmittel: ---

Besonderheiten: **Jeder Regel-Rettungswagen kann die Inkubatortrage aufnehmen**

VA-RD-190-01 Verlegungseinsätze	erstellt	Troschke, F	29.05.20	QMB	gültig ab	01.08.20
	geprüft	Beckers, S / Wenders, S	03.06.20	ÄLRD / 320	Revision geplant	01.08.21
	freigegeben	Wolff, J	26.06.20	FBL		
Version 1.0 / 2020						Seite 5 von 6

<u>KH-V8</u>	<u>ECMO-Transport AC (Details siehe VA-RD-194-01)</u>
Vorgeplantes Einsatzmittel:	MTF Feuerwache 8
Alternatives Einsatzmittel:	MTF Feuerwache 1, Feuerwache 3, wenn MTF 8 nicht verfügbar
Besonderheiten:	Personal- und Materialtransport des ECMO-Teams nach gültiger Verfahrensanweisung

3. Verlegungsablauf

Hier folgt künftig der Verfahrensablauf Verlegungseinsatz.

Anlagen:

Ablaufdiagramm Verlegungsabklärung

Anforderungsfax Verlegung

Flowchart Stichwortauswahl

VA-RD-190-01 Verlegungseinsätze	erstellt	Troschke, F	29.05.20	QMB	gültig ab	01.08.20
	geprüft	Beckers, S / Wenders, S	03.06.20	ÄLRD / 320	Revision geplant	01.08.21
Version 1.0 / 2020	freigegeben	Wolff, J	26.06.20	FBL		Seite 6 von 6

Verlegungsabklärung Rettungsdienst Stadt Aachen

Anforderung Interhospitaltransport per Fax an 0241-51 25 27

Fax-Anforderung
Verlegungstransport
vorliegend

Nein

Fax anfordern.

Ja

Einsatz erstellen

Anforderungsfax
an TNA
weiterleiten

Disposition der
Einsatzmittel

Information über
disponierte EM an TNA

Empfehlung
Einsatzstichwort
an LtS

Medizinische Abklärung mit dem
anfordernden Arzt

Dokumentation Arzt-Arzt-
Gespräch+Fahrzeugkategorie

Informationsweitergabe
durch TNA an Team vor
Entreffen am Krankenhaus

Transport

Einheitliche Leitstelle

Telenotarzt

Rettungsdienst

An die Leitstelle StädteRegion Aachen - FAX: 0241 - 512527

Erst FAX, dann Anruf unter 0241 – 432 37 9000 !

Anforderung bitte sorgfältig, leserlich und vollständig ausfüllen. Die Anforderung liegt in der Verantwortung des Arztes.

Patientendaten Name Vorname Geb.-Datum <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich Kostenträger	Transport von (Klinik)	Transport nach
	Station	Station
	Tel.-Nr.	Tel.-Nr.
	Ärztlicher Ansprechpartner Dr.	Ärztlicher Ansprechpartner Dr.
	Tel.-Nr.	Tel.-Nr.
Hauptdiagnose / Verlegeindikation		Unterschrift _____
Verlegungsgrund <input type="checkbox"/> Notfallintervention/-OP <input type="checkbox"/> heimatnahe Rückverlegung <input type="checkbox"/> höhere Versorgungsstufe <input type="checkbox"/> Kapazitätsgründe <input type="checkbox"/> Reha / AHB <input type="checkbox"/> sonstiges _____		
Gewicht _____ kg, wenn > 150 kg → maximaler Bauchumfang _____ cm (Ind. Schwerlasttransport)		
Sind Schutzmaßnahmen erforderlich? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, wegen _____		

Patientenzustand

<input type="radio"/>	Kategorie I: akute Lebensgefahr <ul style="list-style-type: none"> Transport in Zentrum höherer Versorgungsstufe mit Notwendigkeit invasiver Maßnahmen (z.B. Intubation, Katecholamine) keine Kapazitätsgründe; z.B. STEMI, kardiogener Schock, Aortendissektion 	SOFORT
<input type="radio"/>	Kategorie II: sofortiger Notfalltransport <ul style="list-style-type: none"> Transport voraussichtlich <u>ohne</u> Notwendigkeit invasiver Maßnahmen (z.B. Intubation) auf Transport z.B. akuter Schlaganfall ohne schwere Bewusstseinsstörung/Ateminsuffizienz, NSTEMI instabil, CO-Intoxikation ohne Beatmung 	
<input type="radio"/>	Kategorie III: Sekundärtransport beatmet/instabil <ul style="list-style-type: none"> (N)IV-beatmete Patienten Katecholaminpflichtigkeit Präfinaler Patient (in der Regel Rücktransport ohne Behandlungsoption) 	<input type="checkbox"/> < 2 h (dringend) <input type="checkbox"/> im Tagesverlauf <input type="checkbox"/> am Folgetag <input type="checkbox"/> Datum _____ Uhrzeit _____
<input type="radio"/>	Kategorie IV: Sekundärtransport nicht beatmet/stabil <ul style="list-style-type: none"> Arterie / nicht beatmet / Tracheotomie > 7 Tage dil. oder > 2 Tage chir. Kreislaufstabil ohne medikamentöse Kreislaufunterstützung z.B. NSTEMI kardial stabil, Rück-/Transport zur elektiven HKU mit Überwachungspflicht 	
<input type="radio"/>	Kategorie V: überwachungspflichtiger Sekundärtransport <ul style="list-style-type: none"> überwachungspflichtiger, stabiler Patient 	

Die Kategorie, d.h. Auswahl Transportmittel / Dringlichkeit, wird erst nach dem Arzt-Arzt-Gespräch definitiv festgelegt!

Ein KTW kann direkt bei der Leitstelle unter 0241/19222 angefordert werden, hierfür ist KEIN Fax erforderlich!

